



SGSA
41-00-05 / la-kr

Magdeburg, 10.12.2019

Ergebnisprotokoll

2. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Welterbestätten“

Ort/Zeit: in der Landesgeschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt,
am 25.11.2019, 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Teilnehmer: Herr Oberbürgermeister Bernward Küper, Stadt Naumburg (Saale);
Frau Ute Freund, Stadt Naumburg (Saale);
Herr Oberbürgermeister Frank Ruch, Welterbestadt Quedlinburg;
Herr Thomas Malnati, Welterbestadt Quedlinburg;
Frau Christiane Schlonski, Stadt Dessau-Roßlau;
Herr Bürgermeister Jochen Kirchner, Lutherstadt Wittenberg;
Herr Bürgermeister Maik Strömer, Stadt Oranienbaum-Wörlitz;
Herr Landesgeschäftsführer Jürgen Leindecker, SGSA;
Frau Sylvia Laumann, SGSA

Am 25.11.2019 fand in der Landesgeschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt die 2. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Welterbestätten“ in Sachsen-Anhalt statt. Dabei wurden folgende Sachverhalte diskutiert:

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die aktuelle Situation der Welterbestätten vorgestellt, Probleme dargelegt und Beispiele genannt. Diese sind u. a.:
 - Probleme mit Stiftungen, welche „Welterbestätten“ verwalten,
 - Wahrnehmung und Sensibilisierung der Bevölkerung,
 - Klimaschutzprobleme insbesondere, wenn Schlösser, Gärten und Parkanlagen betroffen sind,
 - Personelle Ausstattung,
 - Finanzielle Aufwendungen,
 - Antragstellung bei Förderprogrammen,
 - Vermarktungsstrategien.
2. In der Diskussion wurden verschiedene Vorstellungen zur künftigen Arbeit der Arbeitsgemeinschaft erörtert. Diese sind:
 - Die Landesgeschäftsstelle entwirft einen „Welterbebrief“ an die Landesregierung Sachsen-Anhalt, indem vorgetragen wird, das Welterbestätten eine andere haus-

halterische Behandlung bei der Genehmigung der gemeindlichen Haushalte durch die Kommunalaufsichtsbehörden der Landkreise bzw. des Landes erfahren müsse, um die Frage der Unterhaltung und Investitionen in den Städten langfristig sichern zu können.

- Die notwendigen Unterhaltungs- und Investitionskosten der „Welterbstätten“ seien keine freiwillige Aufgabe. Diese Aufgabe sei verbunden mit einer hohen Reputation für das Land Sachsen-Anhalt und es sei notwendig, dies als pflichtige Aufgabe einzustufen.
- Bei der Fördermittelgestaltung sollte auch das Umfeld der einzelnen „Welterbestätten“ in Betracht gezogen werden, um eine ausgewogene Infrastruktur schaffen zu können.
- Die Höhe der Eigenanteile bei Förderprogrammen müsse ebenso wie die Verzinsung von nicht rechtzeitig ausgegebenen Fördermitteln eine gesonderte Regelung erfahren.
- Die Frage eines einheitlichen Tourismuskonzeptes müsse geklärt werden. Hierzu sei es notwendig, dass zunächst die Landesregierung gebeten werde, ihre touristische Vermarktungsstrategie für „Welterbestätten“ darzulegen, um eine engere Verzahnung und Erweiterung mit den Maßnahmen vor Ort zu erreichen.

Es wurde vereinbart, dass die Marketing- und Touristikverantwortlichen der „Welterbestätten“ in der 3. Sitzung 2020 teilnehmen werden, um gemeinsame Aktivitäten, welche es bereits gibt, abzustimmen und eigene Initiativen zu schaffen.

Die 3. Sitzung der AG „Welterbestätten“ findet im Frühjahr 2020 statt. Eine rechtzeitige Terminfindung werde durch eine Umfrage wird von der Landesgeschäftsstelle veranlasst.

In diesem Zusammenhang sagt die Landesgeschäftsstelle zu, dass die Bundesverbände, federführend der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB), noch einmal auf die Fragen der Verlängerung der Verfristung von Baumaßnahmen aus Fördermitteln, insbesondere der Städtebauförderung, hingewiesen werde, damit dies in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe erörtert werden und die Probleme von Negativzinsen anderes diskutiert werden könne.

Die Landesgeschäftsstelle wird vorab mit Herrn Antz, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Kontakt aufnehmen und Fragen eines möglichen Vermarktungskonzepts erörtern.

Das Schreiben der „Welterbestätten“ an die Landesregierung werde die Landesgeschäftsstelle entwerfen und in einem Umlaufverfahren Anfang 2020 den Mitgliedern der AG übersenden. Änderungs- und Ergänzungswünsche werden von den Mitgliedern direkt eingearbeitet.

Als **Anlagen** fügen wir Ihnen das Positionspapier des Deutschen Städtetages – Empfehlung des Kulturausschusses mit dem Titel „Hüter von Traditionen und Labore der Zukunft: Welterbestätte setzen Impulse“ und verschiedene Schreiben des Deutschen Städtetages an die Bundesministerien bei.



Laumann

Anlagen